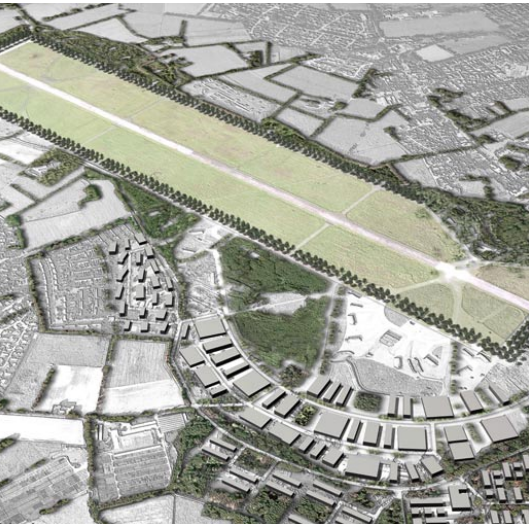


themen | landschaft | wettbewerb fliegerhorst oldenburg

**Artefakt im Landschaftsnetz**

Die existierende Landschaft ist das Ergebnis der vielfältigen funktionellen Zonierung und kulturhistorischen Tradition. Die kleinteilige, von Hecken und Bäumen gesäumte Parzellenstruktur bildet den Gliederungsmaßstab sowohl der Oldenburger Landschaft, als auch der Siedlungsbereiche. Vor diesem Hintergrund ist das Flugfeld ein gigantischer Leerraum, ein blinder Fleck in der idealtypischen Kulturlandschaft. Die funktionalistische Ruine ist bedeutungslos geworden und deshalb per definitionem ein 'Anderer Ort'.

Das Flugfeld ist Artefakt als Kontrapunkt innerhalb der umgebenden Baumschullandschaft: Gerade in der Abwesenheit planerischer Bestimmtheit liegt die Chance auf eine Raumerfahrung jenseits einer bloß zweckgebundenen, objektbezogenen Funktionalität. Das Artefakt ist eine ereignislose Landschaft, die anregen will zur Entwicklung eines individuellen Programms und einem neuen Gefühl der Freiheit. Die Abwesenheit äußerer Bestimmung ermöglicht dem Nutzer eine intensive Innenerfahrung.

Wir schlagen vor diese Qualität des Unbestimmten wirken zu lassen, den Raum nicht mit Programm und Gestalt

zu überformen, sondern als minimale Landschaft und 'Park ohne Programm' fortzuführen. Die Komponenten sind: Offenheit, Weite, Atmosphäre und vor allem Erwartung des Außergewöhnlichen. Das Artefakt enthält ein Versprechen, dass sich ein eigener Zeit_ Raum erzeugen lässt, ein Spannungsfeld, dessen Impulse den Raum potenzieren und dabei zu etwas Unbegrenztem machen, in dem es zu einem Feedback von Gefühlen, Wahrnehmungen, der Umgebung, zwischen Wunsch und Raum, Dingen und Menschen kommt.

Landschaftsplanerisch-Städtebaulicher Wettbewerb, 2005

Auslober
Stadt Oldenburg

in Arbeitsgemeinschaft mit
process yellow architekten und stadtplaner, Berlin
VISU-L, Hannover (Visualisierung)